

STARKER AUFTRITT

Nachwuchskünstler begeistern mit Revue in der Wollfabrik

► Seite 11

SCHWETZINGEN

TOLLE PREMIERE

Jürgen Ferber stellt sein neues Programm vor

► Seite 10



Dienstag 11. DEZEMBER 2018 / Seite 9

www.schwetzingener-zeitung.de

SZ/HTZ

Sparkasse: Schulungszentrum in der Carl-Benz-Straße an Basler Immobilienunternehmen veräußert / Parkplatz soll komplett überbaut werden / Gebäude mit 11000 Quadratmetern in der Überlegung

Immotime will Hotel und Büros neu errichten

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Gruler

20 Jahre ist es nun her, seit die Fusion zwischen den Sparkassen Schwetzingen und Heidelberg verkündet wurde und damit der gerade erst wenige Tage zuvor bezogene Neubau in der Schwetzingen Carl-Benz-Straße quasi überflüssig wurde. Es dauerte seine Zeit, bis es gut vermietet war, aber jetzt beherbergt es seit vielen Jahren ein großes Call-Center und ein Unternehmen, das Wohnneigentum betreut und abrechnet – und etwa ein Fünftel nutzt die Sparkasse zum heute als schickes Schulungszentrum. Aber jetzt ist es verkauft. Gestern gab der Sparkassenvorstand bekannt, dass das Gebäude mit seinen 6700 Quadratmetern vermietbarer Fläche inklusive des großen Parkplatzes an die Immotime AG mit Sitz im schweizerischen Basel veräußert werden sei. Eine Überraschung!

Die Käufer erklärten auch, was sie mit dem 8700 Quadratmeter großen Gesamtareal vorhaben. Sie behalten die bisherigen Mieter an Bord und wollen den Parkplatz überbauen, möglichst mit einem Büro- und Hotelgebäude. „Wir haben eine Studie anfertigen lassen, die besagt, dass in Schwetzingen ein Hotel im Dreierne-Segment gute Marktchancen hätte. Erste Gespräche mit der Stadtverwaltung haben gezeigt, dass wir dort für eine Neubebauung offene Türen vorfinden“, sagt Michael Köfeler. Er ist der Präsident des Verwaltungsrates der FHB Finanzhaus Basel Holding AG, einem Familienun-

ternehmen, das die Immotime mit Sitz an der gleichen Basler Adresse und einer deutschen Tochter in München als operativen Arm hat.

Michael Köfeler, der mit Immotime-Verwaltungsrat Ulrich Löffler angereist war, um die Pläne vorzustellen, berichtet davon, dass man schon seit zehn Jahren mit der Sparkasse Heidelberg zusammenarbeite, in Rohrbach, Wieblingen, in der Gaisbergstraße in Heidelberg und in Bensheim auch schon Bürogebäude in der Region Rhein-Neckar betreibe und an langfristigen Engagements interessiert sei. So solle auch die bestehende und die neu zu bauende Immobilie in der Carl-Benz-Straße in Schwetzingen im Besitz der Familie Köfeler bleiben. Alle Mieter dürfen weiterhin im Haus bleiben und auch die Sparkasse werde ihr Schulungszentrum hier behalten und künftig anmieten, sichert Vorstandsvorsitzender Rainer Arens zu.



Das noch immer futuristisch anmutende Sparkassengebäude in der Carl-Benz-Straße ist jetzt verkauft worden. Vor 20 Jahren sollte es die neue Hauptstelle werden. BILD: GRULER

Sparkassenchef Arens machte nochmals auf die „besondere Historie des Gebäudes“ aufmerksam, die nun zu einem glücklichen Abschluss komme. Zur Erklärung: Im Zuge der 1998 erfolgten Fusion – die Sparkasse Schwetzingen war damals durch eine risikoreiche Kreditpolitik in Schiefelage geraten und wurde nur mit erheblichen Zugeständnissen der Gewährsträgerkommunen, die Bürgschaften übernehmen mussten, von Heidelberg übernommen –

war das Gebäude, das sogar noch offiziell als neue Hauptstelle eröffnet wurde, funktionslos geworden. Die Filialdirektion zog zurück in die Innenstadt und die Verwaltung wurde von Heidelberg aus übernommen. Hier draußen – im Volksmund war oft von der Großmannssucht der früheren Sparkassenvorstände die Rede – würde ein Ausbildungs- und Schulungszentrum errichtet, auf einem Fünftel der Fläche. Die restliche Fläche wurde vermietet.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Immobilien, die wir nicht auf Dauer zwingend zur Nutzung benötigen, zu verkaufen“, sagt Rainer Arens. Jetzt sei es noch in einem sehr guten Zustand und die Zukunftsvorstellungen des Käufers versprechen auch für die Stadt einen guten Weg.

Architektenwettbewerb geplant

Wie die aussehen soll, ist noch nicht in allen Details festgezurrt. Fest steht, dass man sich beim Neubau dem in diesem Bereich städtebaulich herausragenden Objekt der Sparkasse anpassen und auch das deutlich höhere Haus auf der anderen Seite des Parkplatzes in die Überlegungen mit einbeziehen wolle. Und es gibt über die künftige Nutzung zumindest eine Vorstellung: „Die geplante anspruchsvolle Entwicklung auf dem rund 4500 Quadratmeter großen unbebauten Grundstücksteil sieht ein Gebäude mit attraktiver Architektur und bis zu 11000 Quadratmetern Nutzfläche vor. Die Nutzungsüberlegungen gehen derzeit in Richtung Hotel- und Bürogebäude mit integrierter

Parkgarage“, heißt es bei Immotime. Dafür soll schon Ende Januar ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden. In der Jury mit dabei sein werden „unter anderem der Schwetzingen Oberbürgermeister Dr. René Pörtl und der Verwaltungsratspräsident der Immotime-Gruppe, Michael Köfeler“, heißt es weiter.

Es lohnt noch ein Blick auf die Unternehmensbeschreibung von Immotime: „Das Familienunternehmen wurde 1982 von Michael Köfeler gegründet. Unter seiner langjährigen Führung ist das Basler Unternehmen zu einem am Markt etablierten mittelständischen Immobilienentwickler und -investor gewachsen. Die Immotime AG zeichnet sich durch große Kompetenz und eine hervorragende Immobilien-Expertise in den Kernbereichen Büro, Handel, Logistik und Wohnen aus. Ständen bis 2009 vorwiegend großvolumige Projektentwicklungen im Fokus, so investiert die Gesellschaft heute nur in selbst gehaltene Renditeliegenschaften.“ Die Betreuung erfolge aus eigener Hand, sagt Köfeler noch.



Hauptabteilungsleiter Lenas Kalinauskas (v. l.) war schon Projektleiter beim Bau des Gebäudes Ende der 1990er Jahre. Er hat jetzt mit dem Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden Rainer Arens, mit Ulrich Löffler und Michael Köfeler von Immotime, sowie den beiden Vorstandsmitgliedern Stefan Beismann (seit einer Woche neu im Amt) und Thomas Lorenz den Verkauf abgewickelt. BILD: GRULER

Rathaus: Zonta-Club spendet 4000 Euro an drei Institutionen / Frauen im Einsatz für Frauen

Geld für die schnelle Hilfe

Wenn sich so viele Frauen auf den Weg ins Rathaus machen, kann das nur gut sein. Worte von Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, die sich als wahr herausstellen sollten. Brachten die Damen des Zonta-Clubs doch 4000 Euro mit, die sie an drei wohltätig aktiven Institutionen übergaben. 2500 Euro spendeten die Zonta-Damen an den Fond „Altersarmut und Frau“ des Diakonischen Werks Rhein-Neckars, 1000 Euro gab es für das städtische Generationenbüro zugunsten alleinstehender, älterer Frauen mit wenig Einkommen und 500 Euro für das Frauencafé des Asylkreises.

„Ein tolles Ergebnis“, so der Oberbürgermeister, das einmal mehr beweise, dass Engagement einen großen Unterschied mache. „Ihr Einsatz für andere ist beispielgebend.“ Zum großen Teil stammt das Geld aus dem Wohltätigkeitsbasar im Palais Hirsch. Auch dieses Jahr war dieser von Erfolg gekrönt. „Nicht ganz so viel wie ver-

gangenes Jahr, aber trotzdem sehr respektabel“, so die Präsidentin Carola Czyzewski. Eine weitere Spende über 1500 Euro ging übrigens kürzlich an das internationale Zonta-Projekt „End Child Marriage“. In vielen Ländern Afrikas aber auch im arabischen Raum würden zwölf-/13-jährige Mädchen und Jungen verheiratet. Für sie, so die Schatzmeisterin Esther Mrongowius, „ein brutales Ende ihrer Kindheit“. Der Kampf dagegen sei jeden Cent wert. Das Ziel des Zonta-Clubs bestand schon immer in der Solidarität zwischen Starken und Schwachen sowohl im Nahbereich als auch weit über die Grenzen des Landes hinaus.

Willkommene Unterstützung

Für den Nahbereich bedankten sich die Empfänger Ursula Igel von der Diakonie, Susanne Störmer vom Frauencafé und der Oberbürgermeister im Namen des Generationenbüros. „Uns versetzt das Geld in

die Lage, schnell und unbürokratisch in Notsituationen helfen zu können“, so die Vertreterin der Diakonie. Der Bedarf sei dabei durchaus erheblich. Und Igel war sich sicher, dass das Problem Altersarmut bei Frauen in Zukunft eher größer werden wird. Größer werden die Herausforderungen für Störmer derzeit nicht. Aber trotzdem sei das Geld willkommene Hilfe, um diesen geschätzten Raum für Frauen auch für die Zukunft erhalten zu können. Das Frauencafé Schwetzingen ist ein niederschwelliges Angebot für geflüchtete Frauen und deren Kinder. Dabei konnte Störmer auf beachtliche Erfolge verweisen. Immer wieder werden im Frauencafé auch Vorträge rund um frauenspezifische Themen angeboten und diese werden seit diesem Jahr ausschließlich in Deutsch gehalten. Man sei auf einem guten Weg und das habe, so Störmer, auch mit der verlässlichen Hilfe des Zonta-Clubs zu tun. ske



Spendenübergabe im Rathaus (v. l.): Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, Gabriele Kimmich (Zonta), Carola Czyzewski (Präsidentin des Zonta-Clubs), Ursula Igel (Diakonisches Werk Rhein-Neckar), Esther Mrongowius (Zonta), Markus Liu-Wallenwein (Integrationsbeauftragter), Angela Bräunig (Zonta) und Susanne Störmer (Frauencafé Schwetzingen) BILD: LENHARDT

ANZEIGE

Joya Schuhe unter'm Baum, sind der Füße schönster Traum!

20% Rabatt auf verschiedene Joya Modelle

Dein Rücken freut sich

SCHUH HAUS WEICK Hockenheimer Straße 13
68809 Neußheim
Telefon 06205 34 317

Öffnungszeiten: MO-FR 9.00 - 12.30 Uhr & 15.00 - 18.30 Uhr, SA 9.00 - 13.00 Uhr, MI nachmittag geöffnet